

LIECHTENSTEINISCHES GYMNASIUM

SCHRIFTLICHE MATURAPRÜFUNG IM FACH DEUTSCH

SCHULJAHR 2009/10

Klassen 7Sb und 7Wa

Fachlehrperson: Renate Gebele Hirschlehner

Allgemeines:

1. Beschriften Sie alle Seiten Ihrer Arbeit mit Ihrem Namen und der Klasse, auch das Konzeptpapier!
2. Lassen Sie einen vier Zentimeter breiten Korrekturrand!
3. Entscheiden Sie sich für eines der vier folgenden Themen (nehmen Sie sich dafür mindestens 15 Minuten Zeit) und vermerken Sie das gewählte Thema auf Ihrer Arbeit!
4. Beginnen Sie mit einer Stoffsammlung und machen Sie den Gedankengang Ihrer Arbeit in einer gut gegliederten Disposition sichtbar!
5. Schreiben Sie den Aufsatz! Der Aufsatz sollte fertiggestellt werden!
6. Zählen Sie am Schluss die Wörter (in Blöcken zu 50)!
7. Achten Sie auf eine ansprechende und übersichtliche Darstellung. Durch Absätze im Text - bitte jeweils eine Freizeile lassen - sollte die Gliederung ersichtlich sein!

Viel Erfolg!

A) Allgemeines Thema: Menschenbild der Klassik

Stellen Sie sich vor, Sie arbeiten an der Erstellung eines Schülerlexikons zur Literaturgeschichte mit. Verfassen Sie zu diesem Zweck **einen informativen Text über das Menschenbild der Klassik!** Beziehen Sie Ihre literaturgeschichtlichen Kenntnisse und ein selbst gewähltes Drama der Klassik in die Darstellung mit ein und verarbeiten Sie die Informationen aus zwei der folgenden drei Quellen. Die Verarbeitung der beiden Texte soll an Zitaten, Paraphrasen und Belegen in Ihrem Aufsatz ersichtlich sein.

Beigelegte Texte:

1. Johann Wolfgang von Goethe, Das Göttliche. (1783)
 2. Friedrich Schiller, Die Bürgschaft. (1798)
 3. Friedrich Schiller, Über die ästhetische Erziehung des Menschen, in einer Reihe von Briefen. Brief 12 (1795)
-

B) Lyrik – Das Bild der Stadt im Wandel

Analysieren, interpretieren und vergleichen Sie die beiden Gedichte „Siehst du die Stadt?“ von Hugo von Hofmannsthal und „Die Stadt“ von Georg Heym in sprachlicher, formaler und inhaltlicher Hinsicht! Gehen Sie dabei auch auf den literatur- und zeitgeschichtlichen Hintergrund ein!

Siehst du die Stadt?

Siehst du die Stadt, wie sie da drüben ruht,
Sich flüsternd schmiegte in das Kleid der Nacht?
Es giesst der Mond der Silberseide Flut
Auf sie herab in zauberischer Pracht.

Der laue Nachtwind weht ihr Atmen her,
So geisterhaft, verlöschend leisen Klang:
Sie weint im Traum, sie atmet tief und schwer,
Sie lispelt, rätselvoll, verlockend bang . . .

Die dunkle Stadt, sie schläft im Herzen mein
Mit Glanz und Glut, mit qualvoll bunter Pracht:
Doch schmeichelnd schwebt um dich ihr Widerschein,
Gedämpft zum Flüstern, gleitend durch die Nacht.

Hugo von Hofmannsthal, 1890

Die Stadt

Sehr weit ist diese Nacht. Und Wolkenschein
Zerreisset vor des Mondes Untergang.
Und tausend Fenster stehn die Nacht entlang
Und blinzeln mit den Lidern, rot und klein.

Wie Aderwerk gehn Strassen durch die Stadt,
Unzählig Menschen schwimmen aus und ein.
Und ewig stumpfer Ton von stumpfem Sein
Eintönig kommt heraus in Stille matt.

Gebären, Tod, gewirktes Einerlei,
Lallen der Wehen, langer Sterbeschrei,
Im blinden Wechsel geht es dumpf vorbei.

Und Schein und Feuer, Fackeln rot und Brand,
Die drohn im Weiten mit gezückter Hand
Und scheinen hoch von dunkler Wolkenwand.

Georg Heym, 1911

C) Roman – Kehlmann und Kafka

Analysieren und interpretieren Sie die Erzählung „Osten“ aus dem Werk „Ruhm. Ein Roman in neun Geschichten“ von Daniel Kehlmann¹ (2009) und beantworten Sie – ausgehend von der Kafka²-Geschichte „Gibs auf“ (1922) - die Frage, inwiefern Kehlmanns Erzählung als „kafkaesk“ bezeichnet werden kann. Gehen Sie einleitend auf die Kennzeichen des postmodernen Erzählens ein.

(Die beiden Texte finden Sie im Anhang.)

¹ geboren 1975

² Lebensdaten: 1883-1924

D) Drama – Brechts Galilei: Aufklärung in neuem Gewand

Analysieren und interpretieren Sie den Ausschnitt aus dem 4. Bild des Dramas „Leben des Galilei“ (Berliner Fassung 1955/56) von Bert Brecht³, in dem Galilei den noch minderjährigen Grossherzog Cosmo de Medici und die Gelehrten des Hofes von Florenz mit seinen Entdeckungen vertraut machen möchte.

Gehen Sie einleitend auf Brechts Dramentheorie ein und beantworten Sie bei der Interpretation auch die Frage, inwiefern Brechts „Leben des Galilei“ an Grundideen der Aufklärung anknüpft; denken Sie dabei auch an Gestalten wie Nathan oder den Patriarchen aus Lessings⁴ Drama „Nathan der Weise“ (1779).

(Den Text finden Sie im Anhang.)

³ Lebensdaten: 1898-1956

⁴ Lebensdaten: 1729-1781